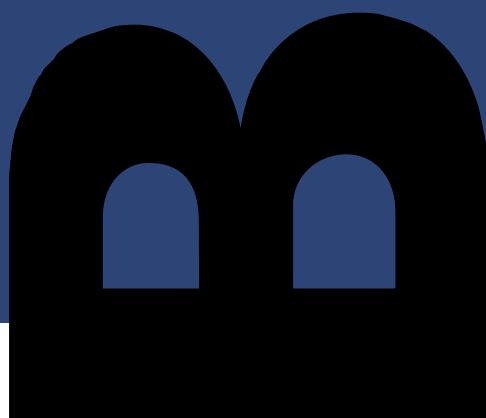


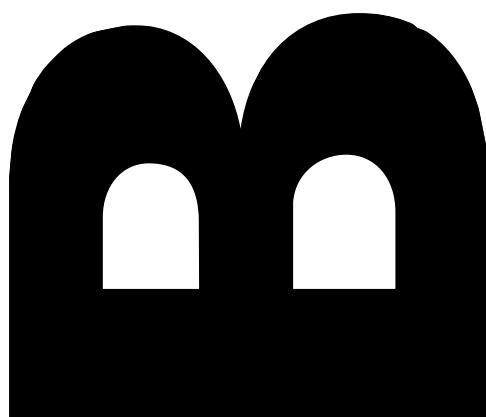
Beilage zur BWP – Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis
Zeitschrift des
Bundesinstituts für Berufsbildung
31. Jahrgang
November/Dezember 2002
W. Bertelsmann Verlag
H 20155

aktuell

6/2002



Reformiert – die Ausbildung in der Altenpflege



Kommunikations- und Informationssystem
Berufliche Bildung (KIBB) im Aufbau

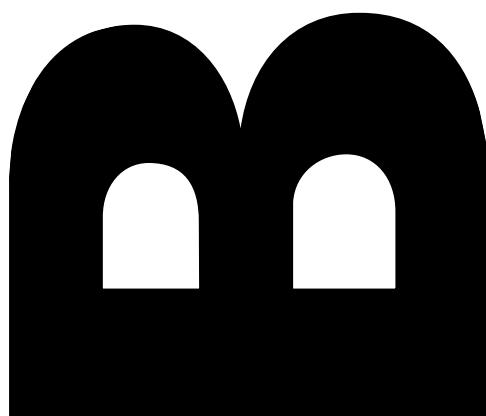
ELDOC erleichtert Zugang zum E-Learning

Verzeichnis anerkannter Ausbildungsberufe 2002

Hermann-Schmidt-Preis 2002 verliehen

Tagungshinweise

Literatur





Reformiert – die Ausbildung in der Altenpflege!

BIBB entwickelt Ausbildungscurriculum für das Altenpflegegesetz – im Saarland bereits übernommen

Qualifizierte Altenpfleger/-innen werden dringend benötigt – doch auf dem Arbeitsmarkt sind sie rar. Der Mangel wird nicht nur durch zu wenig ausgebildetes Fachpersonal verursacht. Er verschärft sich zunehmend, weil viele ausgebildete Altenpfleger/-innen ihren Beruf nach kurzer Zeit verlassen und sich eine andere Arbeit suchen. Die Gründe für diesen Ausstieg liegen nicht zuletzt in der Berufsausbildung zum/zur Altenpfleger/-in: In der überwiegend schulisch organisierten Ausbildung wird zu wenig auf die tatsächlichen Anforderungen und berufsspezifischen Belastungen in der Altenpflege vorbereitet – praktische Handlungskompetenz wird kaum vermittelt. Die neue Altenpflegeausbildung, wie sie vom Saarland mit dem im Juni 2002 erlassenen „Gesetz über die Altenpflegeberufe im Saarland“ festgeschrieben wurde, setzt genau an diesem Problem an. In Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen und Ausbildungseinrichtungen hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ein Curriculum entwickelt, das sich auf die Vorgaben des Altenpflegegesetzes stützt und als Kern eine weitgehende Annäherung der schulischen Ausbildung an die Standards der dualen Berufsaus-

bildung nach dem Berufsbildungsgesetz beinhaltet.

Neu an dem Curriculum gegenüber der bisherigen Ausbildung zum/zur Altenpfleger/-in sind

- die praktische Berufsausbildung: In der schulisch dominierten Ausbildung wurde sie als „Praktikum“ verstanden – jetzt wird sie zu einem eigenständigen Teil der Ausbildung. Sie wird dort durchgeführt, wo „Praxis“ stattfindet – in der Realität der Altenpflege.
- die beruflichen Lernziele: Sie sind sowohl im praktischen wie auch im schulischen Teil des Curriculums enthalten und beschreiben konkrete berufliche Handlungskompetenzen als Ausbildungziel.
- die Aufgabenteilung zwischen ausbildender Schule und praktischer Ausbildung: Jeder Lernort erhält einen auf seine besonderen Qualifizierungsaufgaben zugeschnittenen Lehrplan. Für den „Betrieb“ weist der Ausbildungsrahmenplan die in der Praxis zu vermittelnden Lernzielen aus. Für die Schule beschreibt der Rahmenlehrplan die an beruflichen Handlungskompetenzen ausgerichteten Inhalte und Lernziele.
- die Profilierung des Berufs: Sie hebt sich deutlich ab von der bisherigen Vorstellung eines (Kranken)Pflegeberufes. Der nach dem neuen Curriculum ausgebildete Beruf hat ein erkennbares gerontologisches Profil, dessen Grundlage ein sicheres Wissen um die Begleitumstände des Alterns ist.
- die berufliche Flexibilität und die Perspektive beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten:



Sie sind Bestandteil des gesamten Ausbildungskonzepts. Insbesondere im dritten Ausbildungsjahr werden neben den traditionellen Aufstiegsfortbildungen berufsbiografische Perspektiven skizziert (z. B. Kurz- und Tagespflege, gerontopsychiatrische Pflege, Hospizpflege etc.), die die Altenpflege als Beruf festigen und damit auch den Verbleib in diesem Tätigkeitsbereich nachhaltig positiv beeinflussen sollen.

Die vom BIBB vorgelegte Broschüre „Berufsausbildung in der Altenpflege“ beschreibt die Hintergründe und Argumente für ein verändertes Curriculum in der Altenpflege, stellt die Neuerungen vor und dokumentiert das gesamte Curriculum für die praktische und die schulische Berufsausbildung.

Das BIBB-Curriculum für die Altenpflege ist vollständig kompatibel zu den Vorgaben des jetzt gültigen Altenpflegegesetzes und kann in allen Bundesländern als Ausbildungsgrundlage eingesetzt werden.

Die Broschüre „Berufsausbildung in der Altenpflege – Lernzielorientiertes Curriculum für die praktische und schulische Ausbildung auf der Grundlage des Berufsgesetzes für die Altenpflege (AltPfG)“ ist zum Preis von € 9,90 zu beziehen beim W. Bertelsmann Verlag Bielefeld, Tel. 0521/911 01-11, Fax: 0521/911 01-19, E-Mail: service@wvb.de



Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung für Expertinnen und Experten (KIBB) im Aufbau

Das Zusammenwirken von Bildungspolitik, -verwaltung und -forschung ist noch weitgehend durch die Grenzen des Informationsaustauschs geprägt, die vor der Entwicklung der modernen Informations-, Kommunikations- und Telekommunikationstechniken charakteristisch waren und somit durch eine Modernisierungslücke geprägt. Durch den Aufbau moderner, leistungsfähiger und für Recherchen leicht handhabbarer IT-gestützter Wissensportale und Recherchesysteme kann die Transparenz im Hinblick auf die von der Berufsbildungsforschung bereitstellbaren Informationen auf ein qualitativ neues Niveau gehoben werden. Damit verbunden sind drastische Verkür-

zungen von Zugriffszeiten. Durch den Aufbau eines Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung, welches Schnittstellenfunktion zwischen Bildungspolitik, Bildungsverwaltung und Bildungsforschung übernimmt und professionalisiert, können die Nutzung- und Verwertungsmöglichkeiten der Berufsbildungsforschung dauerhaft optimiert werden.

Durch KIBB als professionelle Schnittstelle auch zu sonstigen Institutionen, die an der Steuerung beruflicher Bildung beteiligt sind, sollen qualitativ hochwertige und neuartige Zugriffsmöglichkeiten auf die durch Forschung, Statistik und Verwaltung erarbeiteten Informationen ermöglicht werden. Dazu gehören einerseits die Erledigung von Rechercheaufträgen zur Ermittlung, Zusammenstellung und Aufbereitung von Informationen, andererseits die Optimierung technischer Mittel zur Informationsrecherche. KIBB greift dazu auch auf implizite Wissensbestände von Fachleuten zurück, die bisher noch nicht in Publikationen, Datenbanken oder anderen Datenformaten dokumentiert wurden.

Durch KIBB sollen nicht zuletzt die Informationsgrundlagen des BIBB sowie die des BMBF zur konzeptionellen Steuerung der beruflichen Bildung verbessert werden.

Im Zuge des Ausbaus von KIBB soll der Nutzerkreis von KIBB sukzessive über das BMBF hinaus auf weitere Bundesministerien, auf Landesministerien, auf sonstige an der Steuerung der beruflichen Bildung beteiligte Institutionen (Unternehmerverbände, Arbeitgeber-, Arbeitnehmerorganisationen) und auf das öffentliche Fachpublikum ausgedehnt werden.

Das „Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung für Expertinnen und Experten“ soll von Ende 2002 bis 2005 aufgebaut werden.

Weitere Informationen: www.kibb.de
Ansprechpartner im BIBB: Ulrich Degen, Tel. 0228/107-1016, E-Mail: degen@bibb.de



Neue BIBB-Datenbank ELDOK erleichtert Zugang zum E-Learning

Lernen mit dem Internet – leichter gesagt als getan, denn: So vielfältig wie die Ansprüche des potenziellen Nutzerkreises an das „E-Learning“, sind auch die Angebote für diese ort- und zeitunabhängige Form der Weiterbildung. Wie also sollen Interessierte in diesem Angebots-Dschungel das für sie richtige und qualitativ angemessene Bildungsangebot finden? Die vom BIBB neu entwickelte Datenbank ELDOK (E-Learning-Dokumentation) soll hier Hilfestellung leisten. Sie macht die von Teleakademien, virtuellen Zentren, Multimedia-Instituten u. ä. im Internet präsentierten Weiterbildungsangebote transparent, erleichtert E-Lernenden die Suche nach dem passenden Kurs und hilft zugleich bei der Beurteilung seiner Qualität.

Die im Aufbau befindliche Datenbank ELDOK umfasst zur Zeit etwa 60 Anbieter von E-Learning-Maßnahmen und ca. 600 Einzelangebote vorwiegend aus den Bereichen Datenverarbeitung, Wirtschaft, Geistes- und Sozialwissenschaften, Sprachen, Technik, Medizin, Gesundheit, Psychologie und Pädagogik.

Anbieter von E-Learning-Maßnahmen sind aufgefordert, unter der E-Mail-Adresse service@eldoc.info, ihre E-Learning-Angebote kostenlos in die Datenbank einzustellen bzw. zu aktualisieren.

Um in die Datenbank aufgenommen zu werden, müssen

- zumindest Teile der Maßnahme in E-Learning-Phasen durchgeführt werden,
- in den E-Learning-Phasen webbasierte, multimedial aufbereitete Lernmaterialien eingesetzt werden,
- während der E-Learning-Phasen die Lernenden tutoriell betreut werden und

- Kommunikations-tools (E-Mail, Chat etc.) zur Unterstützung der Lernenden eingesetzt werden.

Informiert werden muss außerdem über den Anbieter und den Lernaufwand sowie über die Vorbildungsvoraussetzungen, Abschlüsse, Kosten, Interaktionsmöglichkeiten und die technischen Voraussetzungen.

Der Startschuss für die Nutzer der Datenbank fiel am 24. 10. 2002 auf dem 4. BIBB-Fachkongress 2002 im ICC Berlin. Seitdem haben Weiterbildungsinteressierte unter der Internetadresse www.eldoc.info kostenlosen Zugang zum gesamten Angebot der Datenbank ELDOK.

ELDOC-Anprechpartner im BIBB: Willi Schmitz, Tel.: 0228/107-1528, E-Mail: schmitz@bibb.de

aktuell 6/2002

Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2002 erschienen

Welchen Beruf soll ich lernen? Jugendliche, die sich in Deutschland für eine qualifizierte Berufsausbildung in der Industrie, im Handwerk, im öffentlichen Dienst, in der Landwirtschaft oder bei „freien Berufen“ wie Apotheker, Arzt, Steuerberater oder Rechtsanwalt interessieren, stehen am Ende ihrer Schulzeit vor der Frage, für welchen der z. Z. 345 „staatlich anerkannten Ausbildungsberufe“ sie sich entscheiden sollen. Wie diese Berufe heißen, in welchen Bereichen ausgebildet wird und wie lange die Ausbildung dauert, kann im jetzt erschienenen „Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2002“ (Berichtszeitraum: 01.10.2000–30.09.2001) nachgeschlagen werden.



Das vom BIBB herausgegebene Verzeichnis erscheint jährlich in aktualisierter Fassung. Über die o. g. Informationen hinaus gibt es weiter Auskunft u. a. über:

- Anschrift und Telefonnummer der für die Berufsausbildung „zuständigen Stellen“ aller Ausbildungsbereiche
- Ausbildungsregelungen für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen
- Berufe mit besonderen Regelungen für die Ausbildung Behindelter
- Berufe, die im Rahmen einer beruflichen Fortbildung als „Fortschreibungsberufe“ erlernt werden können

- Berufe, in denen eine Meisterprüfung abgelegt werden kann
- die Fundstellen (Bundesgesetzblatt, Bundesanzeiger) der Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne der Berufe
- die Daten des ersten Erlasses der Berufe und ihrer späteren Modernisierung
- Berufe, deren Abschlusszeugnisse mit entsprechenden Zeugnissen in Frankreich und Österreich gleichgestellt sind

Ein statistischer Teil informiert zusätzlich über den Bestand an Ausbildungsberufen in sämtlichen Berufsbereichen in den Jahren 1994–2001, die quantitative Entwicklung der Ausbildungsberufe 1992–2001 sowie über die Anzahl der Auszubildenden von 1970–2000.

Das „Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2002“ kann zum Preis von € 24,90 bezogen werden beim Verlag W. Bertelsmann Bielefeld, Tel.: 0521/911 01-11, Fax 0521/911 01-19, E-Mail: bestellung@wbv.de



Hermann-Schmidt-Preis 2002 Förderung der beruflichen Bildung von Migrantinnen und Migranten

Sieben Auszeichnungen für besondere Leistungen vergeben

Migrantinnen und Migranten in Deutschland verfügen über vielfältige Kompetenzen, ihre Schulabschlüsse haben sich in den letzten Jahren stetig verbessert und ihr Interesse an einer betrieblichen Berufsausbildung ist groß. Dennoch führen ihre Bemühungen um einen Ausbildungsplatz oftmals nicht zum Erfolg: In der betrieblichen Ausbildung in allen Ausbildungsbereichen sind Jugendliche ausländischer Herkunft nach wie vor unter ihrem Bevölkerungsanteil vertreten.



Innovative Berufsausbildung

Für besondere Leistungen bei der Förderung der beruflichen Bildung von Migrantinnen und Migranten hat der Verein Innovative Berufsbildung e.V. im Rahmen des 4. Fachkongresses des BiBB zum Thema „Berufsbildung für eine globale Gesellschaft – Perspektiven im 21. Jahrhundert“ im Berliner ICC sieben Initiativen mit dem Hermann-Schmidt-Preis 2002 ausgezeichnet. Der jährlich vom Verein ausgelobte Preis wird in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal vergeben. Ziel ist es, mit der Auszeichnung auf innovative Ansätze in der Berufsbildungspraxis aufmerksam zu machen, diese zu fördern und zur Nachahmung zu empfehlen.

Aus den zum Wettbewerb eingereichten 25 Initiativen wurden ausgezeichnet:

1. Preis (€ 2.000) – Der Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e. V. (VbFF), Frankfurt am Main, für das Projekt „Erstausbildung zur Bürokauffrau für junge Migrantinnen“.

Ziel des Projekts ist es, jungen Migrantinnen im Rahmen einer dreijährigen Lernortverbundausbildung einen anerkannten Abschluss im Beruf „Bürokauffrau“ zu vermitteln und dabei vor allem ausbildungsunerfahrene Betriebe für einen Einstieg in die Ausbildung zu gewinnen. Die Mehrsprachigkeit und die interkulturelle Kompetenz der Teilnehmerinnen wird im Projekt nicht als ein Hemmnis sondern vielmehr als ein Vorteil für den späteren Berufseinstieg ange-

sehen und im Ausbildungsverlauf besonders gefördert und genutzt. Dies geschieht u.a. durch einen bis zu vierwöchigen Ausbildungsbereich im Herkunftsland der Teilnehmerinnen.



nen bzw. in einem mehrsprachigen Unternehmen in der Bundesrepublik, in dem die im muttersprachlichen Fachunterricht erworbenen Fachkenntnisse in der Arbeitsrealität angewendet werden können.

Kontakt: Frau Herold, Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e. V., Ludolfusstraße 2–4, 60487 Frankfurt/Main, Tel.: 069/79 50 99-28, E-Mail: s.herold@vbff-ffm.de

2. Preis (€ 1.000) – Das Berufsinformationszentrum des Arbeitsamts Mannheim für die Initiative „Strategische Kommission zur Gewinnung zusätzlicher Ausbildungsplätze in ausländischen Unternehmen (STRAKO)“.



Ziel der zehn Mitglieder umfassenden STRAKO – zwei davon sind ausländische Betriebsinhaber – ist es zum einen, Unternehmer/-innen ausländischer Staatsangehörigkeit für den Einstieg in die Berufsausbildung zu gewinnen, sie zum Ablegen der Ausbilder-Eignungs-Prüfung (AEVO) zu motivieren und sie während des Kurses nach der Ausbilder-Eignungs-Verordnung (AEVO) zu begleiten. Zum anderen unterstützt die STRAKO die Auszubildenden und die Unternehmen beim Abschluss von Ausbildungsvträgen und betreut die beiden „Vertragspartner“ während der gesamten Ausbildungszeit.

Kontakt: Herr Früh, STRAKO, c/o BIZ des Arbeitsamts Mannheim E1,2, 68159 Mannheim, Tel.: 0621/16 53 45, E-Mail: Mannheim.BIZ@arbeitsamt.de

3. Preis (€ 500) – Die Picco Bella gGmbH, Aachen, für ein Qualifizierungsprojekt für benachteiligte Mädchen und Frauen ab 16 Jahren (Altersgrenze nach oben offen) mit besonders schlechten Bildungsvoraussetzungen. Zwei Drittel der Qualifizierungsteilnehmerinnen sind Migrantinnen aus ca. 20 verschiedenen Nationen, die in der Regel keinen Schul- oder Berufsabschluss haben und überwiegend Sozialhilfeempfängerinnen sind. Im Mittelpunkt der Arbeit von Picco Bella stehen die vorhandenen (Lebens)Erfahrungen der Frauen. Sie sind die



Grundlage, auf der die Teilnehmerinnen beim Erkennen der eigenen Stärken unterstützt werden, auf der die Entwicklung ihres Selbstbewusstseins gefördert wird und sie angeleitet werden, die eigenen Interessen zu erkennen. Ziel der Förderung ist die marktgerechte Qualifizierung in den Gewerken Textilreinigung (Wäscherei) und Gebäudereinigung. Vermittelt werden zum einen Arbeitsplätze, zum anderen kann eine Qualifizierung zu Fachkräften in der Gebäude- und Textilreinigung absolviert werden.

Kontakt: Frau Feldmann, Picco Bella gGmbH - Qualifizierungsprojekt, Alexanderstraße 69-71, 52062 Aachen, Tel.: 0241/ 31 547, E-Mail: picco-bella@t-online.de

1. Sonderpreis (€ 500) – Der Verein „Junge Frauen und Beruf e. V.“, München, für seine Damenmaßschneiderei „La Silhouette“, ein Ausbildungsprojekt für benachteiligte Mädchen und junge Frauen internationaler Herkunft.



Bevorzugt ausgewählt werden für das Projekt Bewerberinnen mit besonders schweren Schicksalen, mit Erfahrungen von Diskriminierung und Verarmung, mit Kriegs-, Flucht- und Gewalterfahrungen und mit minimaler Schulbildung bis hin zum Analphabetismus. Im „Atelier Silhouette“ finden diese jungen Frauen einen Ort, der

ihnen hilft Defizite zu beheben, eigene Stärken zu erkennen und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Ziel der Arbeit ist die Vermittlung eines Abschlusses als Gesellin im Damenschneiderhandwerk und die Unterstützung bei einer langfristigen Existenzsicherung.

Kontakt: Frau Bachmeier, Verein Junge Frauen und Beruf e.V. / Atelier La Silhouette, Rosenheimer Straße 88, 81669 München, Tel.: 089/6 88 61 38, E-Mail: info@la-silhouette.de

2. Sonderpreis (€ 500) – Der Verein „Arbeit und Bildung e. V.“, Berlin, für das Projekt „KUMULUS – Bildungsberatung und Ausbildungsstellenvermittlung für Jugendliche aus Migrantengfamilien“.



KUMULUS arbeitet als Beratungs- und Anlaufstelle, die Jugendliche aus Migrantengfamilien im Alter von 16–25 Jahren und ihre Eltern bei allen Problemen der Berufsausbildung berät und Ausbildungsstellen vermittelt. KUMULUS-Mitarbeiter/-innen verfügen z. T. selbst über Migrationserfahrung und fungieren damit auch als Vorbild für eine gelungene berufliche Integration. Ziel der Arbeit ist es u. a., Jugendlichen bei einer zu ihnen passenden, realistischen Berufswahl zu unterstützen, sie mit dem deutschen Bildungs- und Ausbildungssystem vertraut zu machen, Vorbehalte bei Ausbildungsbetrieben gegenüber Jugendlichen ausländischer Herkunft abzubauen und zusätzliche Ausbildungsplätze bei Unternehmern ausländischer Herkunft zu akquirieren.

Kontakt: Frau Gellhardt, Arbeit und Bildung e.V./Projekt KUMULUS, Potsdamer Straße 118, 10785 Berlin, Tel.: 030/261 16 28, E-Mail: Arbeit-und-Bildung@t-online.de

3. Sonderpreis (€ 500) – Die Ausbildungsinitiative Ausländische Unternehmer e. V., Augsburg, für ihr Projekt „Ausländische Unternehmer schaffen Ausbildungsplätze“



Zielgruppe des Projekts sind zum einen benachteiligte Jugendliche aller Nationalitäten ohne oder mit schlechtem Schulabschluss und zum anderen Unternehmer/-innen, die selbst als Arbeitsimmigranten/-innen oder als Aussiedler nach Deutschland gekommen sind und noch nicht ausbilden. Bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz vermittelt der Verein zwischen den Jugendlichen und den Unternehmern/-innen. Sind mit ihrer Hilfe Kontakte geknüpft, lernen sich Arbeitgeber und potenzielle Auszubildende im Rahmen eines Praktikums kennen und entscheiden danach, ob ein Ausbildungsvertrag geschlossen wird. Derzeit bietet die Ausbildungsinitiative eine Ausbildung in folgenden Berufen an: Bürokauffrau/-frau, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation, Verkäufer/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Fachkraft im Gastgewerbe und Versicherungskaufmann/-frau.

Kontakt: Frau Eitel, Ausbildungsinitiative Ausländischer Unternehmer e. V., Hermanstraße 31, 86150 Augsburg, Tel.: 0821/ 349 86 60, E-Mail: Info@aau-augsburg.de

4. Sonderpreis (€ 500) – Das INBI – Institut zur Förderung von Bildung und Integration, Mainz, für das Projekt „Ausbildung zur Bürokauffrau für Migrantinnen“.



In diesem Projekt wurde der Ansatz, wie er vom Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V. (VbFF) in Frankfurt am Main bei der „Erstausbildung zur Bürokauffrau für junge Migrantinnen“ seit 1991 erfolgreich umgesetzt wird (s. 1. Preis), auf die spezifische Situation in Mainz übertragen. Wie in Frankfurt werden auch in Mainz junge Migrantinnen im Rahmen einer Verbundausbildung zu Bürokauffrauen ausgebildet. Dabei wird auch hier versucht, ausbildungsunfahrene Betriebe für den Einstieg in die Ausbildung zu gewinnen. Förderung und Nutzung der mehrsprachigen und interkulturellen Kompetenz der Teilnehmerinnen sind in Mainz ebenfalls ein besonderer Schwerpunkt des Qualifizierungsansatzes.

Kontakt: Frau Nemazi-Lofink, INBI – Institut zur Förderung von Bildung und Integration, Wallstraße 113, 55128 Mainz, Tel.: 06131/61 729-7, E-Mail: Inbi.Mainz@gmx.de

Verein Innovative Berufsbildung e.V.

Ziel des 1996 gegründeten gemeinnützigen Vereins „Innovative Berufsbildung“ ist es, innovative Entwicklungen in der Berufsbildungspraxis zu initiieren, zu fördern und öffentlich bekannt zu machen.

Der Hermann-Schmidt-Preis

Diesem Ziel des Vereins Innovative Berufsbildung dient auch der jährlich vom Verein verliehene „Hermann-Schmidt-Preis“, ein Berufsbildungspreis, mit dem besondere Leistungen in ausgewählten Bereichen der beruflichen Bildung ausgezeichnet werden.

1997 wurde der Preis erstmals vergeben und honorierte herausragende Lösungswege bei der Organisation und Durchführung einer *Beruflichen Bildung im Ausbildungsverbund*.

1998 wurden besondere Leistungen ausgezeichnet, bei der die Gestaltung und Verbesserung der *Lernortkooperation* zur Ausbildung in Betrieben und Berufsschulen unter besonderer Berücksichtigung der Qualitätssteigerung der Berufsausbildung im Dualen System im Vordergrund standen.

1999 sind besondere Leistungen bei der *Einführung der neuen Informations- und Telekommunikationsberufe sowie der Medienberufe* ausgezeichnet worden.

2000 wurden Preise für besondere Leistungen bei der *Förderung von Benachteiligten* in der beruflichen Bildung verliehen.

2001 wurde der Hermann-Schmidt-Preis für besondere Leistungen bei der Vermittlung von *Fremdsprachenkenntnissen* in der beruflichen Bildung vergeben.

Die zum Wettbewerb um den Hermann-Schmidt-Preis 2002 eingereichten Projekte und Initiativen werden in der vom BIBB herausgegebenen und von Reinhard Selka und Franz Schapfel-Kaiser zusammengestellten Veröffentlichung „Qualifizierung von Migrant(innen) – Konzepte und Beispiele“ vorgestellt. Die Veröffentlichung ist zum Preis von € 13,50 zu beziehen beim W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld, Tel. 0521/911 01-11, Fax: 0521/911 01-19 E-Mail: bestellung@wvb.de

aktuell
6/2002

Tagungen

4. Fachkongress des Bundesinstituts für Berufsbildung im Berliner ICC



In Anwesenheit des Bundespräsidenten Johannes Rau wurde am 23. Oktober 2002 im Berliner ICC der 4. Fachkongress des BIBB „Berufsbildung für eine globale Gesellschaft – Perspektiven im 21. Jahrhundert“ eröffnet. Mit 11 Foren und 43 Arbeitskreisen, in denen 450 Referenten/-innen und 2 000 Teilnehmer/-innen drei Tage alle zentralen Themen und Probleme der gegenwärtigen und zukünftigen beruflichen Bildung bearbeiteten und diskutierten, war dies der bisher größte in Europa und international veranstaltete Berufsbildungskongress.

„Ohne Bildung, Wissenschaft und Forschung ist die Qualität unserer Exporte und unser Rang in der Weltwirtschaft nicht zu sichern und auszubauen. Die Leistungsstärke unserer beruflichen Aus- und Weiterbildung spielt dabei eine herausragende Rolle. Staatliche und privatwirtschaftliche Sparmaßnahmen müssen sich hier verbieten. Wo Erziehung und Bildung, wo berufliche Aus- und Weiterbildung, wo Wissenschaft und Forschung betroffen sind, dürfen nicht die Finanzminister, sondern müssen die Bildungsfachleute das letzte Wort haben.“ Diese grundlegende Forderung stellte der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, Prof. Dr. Helmut Pütz, an den Anfang seines Vortrags zum Thema „Berufliche Bildung ist und bleibt attraktiv“.

In seinen weiteren Ausführungen benannte Prof. Pütz die aus seiner Sicht entscheidenden Ansätze für die notwendige Attraktivitätssteigerung beruflicher Aus- und Weiterbildung in einer globalisierten Wirtschaft.

Eine Dokumentation mit den Beiträgen aus dem Plenum und den Arbeitskreisen ist in Vorbereitung.

Tagungshinweise

KarriereStart 2003

Gründertage + Bildungsmarkt + Recruiting-Forum

Vom 24. bis 26. Januar 2003 findet die KarriereStart zum fünften Mal in Dresden statt. Das Ausstellungsspektrum der Messe umfasst die Bereiche Gründertage + Bildungsmarkt + Recruiting-Forum.

Die Gründertage präsentieren alles zur Existenzgründung und Unternehmenssicherung, der Bildungsmarkt informiert rund um die Aus- und Weiterbildung und das Recruiting-Forum dient der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung.

Weitere Informationen: messe-karrierestart.de

Abschlussfachtagung des Modellversuchs GAB am 5. und 6. Februar 2002 in Wolfsburg

Im Modellversuch GAB (Geschäfts- und arbeitsprozessbezogene, dual-kooperative Ausbildung in ausgewählten Industrieberufen) wurden in den vergangenen vier Jahren grundlegend neue Konzepte der industriellen Berufsausbildung entwickelt und erprobt.

An der Schwelle zur Neuordnung der industriellen Metall- und Elektroberufe soll in der Abschlussfachtagung Bilanz über den Modellversuch gezogen werden. Die Konzepte und ihre Umsetzung, die Ergebnisse der Curriculumentwicklung und -implementation werden vorgestellt und in berufsbezogenen Workshops diskutiert. Bei Exkursionen zu VW-Standorten können sich die Teilnehmer „vor Ort“ an Beispielen ein Bild von der GAB-Umsetzung machen. Die bei den Exkursionen gesammelten Eindrücke werden dann mit den Evaluationsergebnissen des Modellversuchs verglichen.

Auf Grund der Aktualität wird besonders der Diskussion der Effekte von GAB und weiterer Modellversuche auf die Neuordnung breiter Raum gewährt.

Vgl. dazu auch den Beitrag von Michael Reinhold in BWP 6/2002, S. 44 ff.

Weitere Informationen: www.gab.uni-bremen.de

Fachtagung des BIBB und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück

Am 11. und 12. Februar 2003 findet in Osnabrück im Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) der Deutschen Bundesstiftung Umwelt eine Fachtagung zum Thema „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ statt. Sie ist Teil einer umfassenden Modernisierungsstrategie und dient der Vorbereitung eines entsprechenden Aktionsprogramms.

In der Tagung geht es um

- die Bedeutung der nachhaltigen Entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung;
- die Präsentation und Diskussion erster Ergebnisse dezentral durchgeföhrter Akteurskonferenzen;
- die Fortsetzung des begonnenen Nachhaltigkeitsdialogs mit den an der beruflichen Bildung beteiligten Entscheidungsträgern und Akteuren in Betrieben, Schulen, Institutionen und sonstigen Bildungseinrichtungen;
- die Darstellung und Diskussion von Good-practice-Beispielen zur Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung;
- die Identifizierung und Diskussion von Handlungsoptionen der Berufsbildungspraxis und -forschung sowie der Berufsbildungspolitik.

In fünf parallel tagenden Arbeitskreisen werden die besonderen Aspekte des Kompetenzerwerbs für nachhaltige Entwicklung dargestellt und diskutiert:

1. Unternehmerische Strategien zur Verfestigung des Leitbildes Nachhaltige Entwicklung
2. Handlungskompetenz Nachhaltigkeit
3. Qualifizierungskonzepte in der Aus- und Weiterbildung
4. Neue Netzwerke und regionale sowie internationale Kooperationsformen
5. Kommunikation der Nachhaltigkeit

Es sollen übergreifende Handlungsoptionen für Praxis, Forschung und Politik herausgearbeitet werden. Dabei wird auf den Ergebnissen der vorausgegangenen Akteurskonferenzen mit ihren vielfältigen Berufs- und Branchenbezügen aufgebaut.

Weitere Informationen:
www.bibb.de/Aus den Projekten/Nachhaltigkeit
Organisation: Dr. Markus Große-Ophoff, Tel. 0541/9633-901,
E-Mail: m.grosse-ophoff@dbu.de
Ansprechpartner im BIBB:
Konrad Kutt, Tel. 0228/107-1513, E-Mail: kutt@bibb.de
Michael Härtel, Tel. 0228/107-1013, E-Mail: haertel@bibb.de



Literatur

BIBB-Forschungsergebnisse 2001



Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse 2001 in neuem Design umfasst zehn Abschlussberichte zu Forschungsprojekten, 29 Berichte zu abgeschlossenen Vorhaben sowie neun Berichte zu ständigen oder noch laufenden Vorhaben aus dem Jahr 2001.

BIBB (Hrsg.): „Forschungsergebnisse 2001 des Bundesinstituts für Berufsbildung“, Bestell-Nr. 09.074, Bezug: BIBB, Vertrieb, Fax: 0228/107-2967, E-Mail: vertrieb@bipp.de

Veränderte Arbeitswelt – veränderte Qualifikationen



Die Modernisierung der Arbeitswelt verlangt inhaltliche Antworten der Beruflichen Bildung und strukturelle Anpassungen des Bildungssystems. Wie sich die Qualifikationsanforderungen in der Arbeitswelt und auf dem Arbeitsmarkt verändert haben und wie die Berufliche Bildung am effektivsten darauf reagieren kann, war das Thema eines Workshops des BIBB, dessen Ergebnisse präsentiert werden. Die Einbeziehung internationaler Erfahrungen zeigt, wie andere Industrienationen die Wechselbeziehungen zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem neu geregelt haben.

BIBB (Hrsg.): „Veränderte Arbeitswelt – veränderte Qualifikationen. Wechselwirkungen zwischen Arbeitsmarkt und Bildungsstrukturen“, Bestell-Nr. 09.071, Bezug: BIBB, Vertrieb, Fax: 0228/107-2967, E-Mail: vertrieb@bipp.de

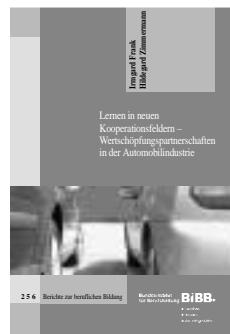
Neu erschienen:

Erläuterungen und Praxishilfen zur Verordnung über die Berufsausbildung zum Zahnmedizinischen Fachangestellten/zur Zahnmedizinischen Fachangestellten

Hrsg.: BIBB, BW Bildung und Wissen, ISBN 3-8214-7138-7, 16,50 €

Bezug: BW Bildung und Wissen, Vertrieb, PF 820150, 90252 Nürnberg, Tel. 0911/96 76-175, Fax: 0911/96 76-189, E-Mail: service@bwverlag.de

Lernen in neuen Kooperationsfeldern



Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Hersteller- und Zuliefererbetrieben in der Automobilindustrie haben gravierende Auswirkungen auf die berufliche Handlungsfähigkeit der Beschäftigten.

Ausgehend von einer systematischen Analyse der neuen Kooperationsformen bei Hersteller- und Zuliefererbetrieben wurden die an den Schnittstellen durchzuführenden Tätigkeiten erfasst, die damit verbundenen Qualifikationsanforderungen identifiziert, ein zukunftsorientiertes Weiterbildungskonzept erarbeitet und in konkrete Lernhilfen umgesetzt.

Irmgard Frank, Hildegard Zimmermann: Lernen in neuen Kooperationsfeldern. Wertschöpfungspartnerschaften in der Automobilindustrie“, Hrsg. BIBB, 21,90 €, Bestell-Nr. 102.256. W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002

Überbetriebliche Berufsbildungsstätten



Für die überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) wächst der Modernisierungsbedarf. Dabei rückt die Frage nach den zukünftigen Entwicklungs- und Positionierungsmöglichkeiten der ÜBS als innovative Bildungsdienstleister in den Mittelpunkt.

Unterstützt wird die Diskussion und Konzeptionierung zukünftiger Entwicklungsmöglichkeiten der ÜBS durch einen vom BIBB im Auftrag des BMBF und des BMWW durchgeföhrten Ideenwettbewerb, dessen Ergebnisse vorgestellt und ausgewertet werden.

Bernhard Autsch, Egon Meerten (Hrsg.): „Überbetriebliche Berufsbildungsstätten auf dem Wege zu dienstleistungsorientierten Kompetenzzentren. Ergebnisse eines bundesweiten Ideenwettbewerbs“, Hrsg. BIBB, 18,90 €, Bestell-Nr. 110.413, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002

Sicherung der Weiterbildungsqualität



Ausgewertet wurden Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungsgesetze, Durchführungsverordnungen, Fördergrundsätze und -richtlinien und Weiterbildungskonzeptionen, um die Strategien der Länder zu erfassen. Darüber hinaus werden trägerübergreifende Aktivitäten zur Qualitätssicherung dargestellt, wie etwa Qualitätsringe, Qualitätszirkel, Konzepte zur Selbst- und Fremdevaluierung. Unter dem Aspekt der Transparenz auf dem Weiterbildungsmarkt wird die Arbeit von Weiterbildungsberatungsstellen und Datenbanken dokumentiert.

BIBB (Hrsg.): „Relevanz rechtlicher Regelungen für die Qualitätssicherung der Weiterbildung auf Ebene der Länder in der Bundesrepublik Deutschland“, Bestell-Nr. 110.408, Bezug: BIBB, Vertrieb, Fax: 0228/107-2967, E-Mail: vertrieb@bipp.de

Adresse: W. Bertelsmann Verlag, Postfach 100633, 33506 Bielefeld
Tel.: 0521/911 01-11, Fax: 0521/911 01-19,
E-Mail: service@bwv.de

BIBB aktuell

Impressum

BIBBaktuell, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber
Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär
Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn

Redaktion
Dr. Ursula Werner (verantw.), Stefanie Leppich,
Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53043 Bonn
Telefon 0228 / 107-17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung
Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag
W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 0521/911 01 11, Telefax 0521/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

ISSN 0341-4515

aktuell



BWP 6/2002

Thema u.a.:

Internationales Berufsbildungsmarketing

Aus dem Inhalt:

Kommentar

Neue Dimensionen für ein internationales Bildungsmarketing (Dybowski)

Interview

Der Europäische Bildungsraum nimmt Konturen an

(Expertenrunde LEONARDO)

Blickpunkt

Die europäische Öffnung der deutschen Berufsbildung (Arbeitsgruppe Brügge)

Thema

iMOVE – Internationales Marketing in der beruflichen Weiterbildung
(Gummersbach-Majoroh)

„weiterbildung worldwide“

(Severing, Fietz)

Deutsche Bildungsanbieter stellen sich internationalem Wettbewerb

(Körver-Buschhaus)

China – ein Markt für deutsche Bildungsanbieter? (Wagner)

Weitere Fachbeiträge

Nutzen der betrieblichen Ausbildung für Betriebe (Walden, Herget)

Wirtschaftlichere Durchführung der Berufsausbildung (Beicht, Walden)

Neue Ansätze in industrieller Berufsausbildung (Reinhold)



► Die BWP erhalten Sie beim
W. Bertelsmann Verlag,
Tel. 0521/91101-11, Fax 0521/91101-19
E-Mail: service@wbv.de

Ein Einzelheft kostet 7,60 € und ein Jahresabonnement 37,80 € (6 Hefte) zzgl. Versandkosten.

